

Abschlussbericht

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
www.plan-deutschland.de info@plan-deutschland.de

Äthiopien



Die Wege zu den Wasserentnahmestellen sind kürzer geworden – das erleichtert das Wasserholen.

Wasser für Lalibela

ETH 0078

Berichtszeitraum März 2007 - April 2009

In den ländlichen Gebieten Äthiopiens ist die Versorgung mit Wasser äußerst mangelhaft. Dürreperioden, starke Regenfälle und Bodenerosion beeinträchtigen die Ernten und führen häufig zu Nahrungsmittelknappheit. Die veralteten Brunnen konnten den Wasserbedarf der Bevölkerung nicht mehr decken. Die Wasserknappheit führte zu langen Wartezeiten und Konflikten um die Verteilung des Wassers. Verunreinigtes Wasser verursachte besonders bei Kleinkindern Krankheiten, die häufig sogar zum Tode führten.

In Lalibela, einer Stadt im nördlichen Distrikt Lasta, führten Plan und seine Partner seit März 2007 ein Wasserprojekt durch. Ziel war es, durch Brunnen und Leitungen die Wasserversorgung der lokalen Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

Projektdurchführung

Planungsphase

Zu Beginn des Projekts gründeten Gemeindemitglieder zusammen mit Vertretern der lokalen Verwaltung und technischen Beratern ein Koordinationskomitee, welches die Planung und Umsetzung der Bauarbeiten begleitete. Die Gemeindemitglieder wurden in die Planung der Was-

serstellen so weit wie möglich mit einbezogen. Nach einer öffentlichen Ausschreibung konnte mit dem tatsächlichen Bau der Brunnen begonnen werden.

Bauphase

- Es wurden zwei Tiefbohrbrunnen gebohrt, die durch einen Generator elektrisch angetrieben werden.
- Ein 1.000 m³ fassendes Reservoir dient als Wasserspeicher. So ist auch in den häufigen Trockenperioden eine sichere Versorgung mit Trinkwasser gewährleistet.
- Um die Qualität des Wassers zu garantieren und deren Verunreinigung vorzubeugen, wurde eine Desinfektionsanlage installiert.
- 14 Kilometer größtenteils unterirdisch verlegte neue Leitungen leiten das Wasser in die Nähe der Siedlungen. Drei Pumpstationen sorgen für den notwendigen Druck im Leitungssystem.
- Anstelle der zwei ursprünglich vorhandenen, veralteten Entnahmestellen stehen heute insgesamt 15 öffentlich zugängliche Wasserstellen mit jeweils vier Hähnen zur Wasserentnahme bereit. Die neuen Wasserentnahmestellen sind so gesichert, dass sie nicht von freilaufenden Tieren verunreinigt werden können.
- In Schulungen erfuhren die Gemeindemitglieder, welche Pflege ein Brunnen benötigt, und welche gesundheitlichen Folgen Verunreinigungen im Wasser haben können. Mit dem neu erlangten Wissen über den Zusammenhang zwischen Hygiene und Gesundheit und über die Symptome von wasserbedingten Krankheiten wie Cholera und Ruhr können die Familien Erkrankungen künftig besser vermeiden.





Mit den neuen Anlagen können die Familien ihre Gärten in der trockenen Region Nordäthiopiens bewässern.

Nachhaltigkeit

Beim Brunnenbau achteten Plan und seine Partner besonders auf eine möglichst umweltschonende Umsetzung der Baumaßnahmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Baufirmen und der lokalen Behörden sowie auch die Gemeindemitglieder beschäftigten sich ausgiebig mit möglichen Auswirkungen auf die Umwelt. Besonderes Augenmerk lag beispielsweise darauf, großflächige Bodenerosionen zu vermeiden.

In den Gemeinden wurden einzelne Personen in der Wartung und der Instandsetzung der Brunnen, Rohre und Pumpenanlagen ausgebildet, um den Betrieb der Anlagen auch in Zukunft zu sichern. Für einen Anschluss von Privathäusern an das Wasserrohrsystem werden Gebühren erhoben, die den kostendeckenden Betrieb der Brunnen und die Finanzierung von Ersatzteilen ermöglichen.

Begünstigte

Von der verbesserten Versorgung mit Trinkwasser profitieren insgesamt etwa 17.850 Menschen, die in und um Lalibela wohnen. Mithilfe der Maßnahmen dieses Projektes kann der Gesundheitszustand von über 6.000 Mädchen und Jungen langfristig verbessert werden. Die neuen Brunnen tragen auch zu dem Einkommen der Familien bei, da die Möglichkeit zur regelmäßigen Bewässerung die Ernteerträge dauerhaft steigern können. Die Wartezeiten an den Brunnen entfallen. So sparen besonders Frauen, die in der Regel für das Wasserholen zuständig sind, viel Zeit.

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Plan Deutschland betreut mehr als 280.000 Kinderpatenschaften und erreicht so in den Programmgebieten über zwei Millionen Menschen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Weitere Informationen unter www.plan-deutschland.de. Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.

Zitate

Die neunzehnjährige Tigist besucht die neunte Klasse der örtlichen Schule in Lalibela. Sie freut sich sehr über die neuen Brunnen. Sie erklärt:

„Früher musste ich viel Zeit dafür aufbringen, Wasser von dem weit entfernten öffentlichen Brunnen zu holen. Dort musste ich lange in der Schlange stehen, und in der Trockenzeit, wenn der Brunnen versiegte, musste ich sehr weit bis zu einer ungeschützten Quelle laufen. Jetzt habe ich Zugang zu sauberem Trinkwasser in meiner unmittelbaren Nähe. Ich habe endlich genug Zeit, um in die Schule zu gehen und mich auf den Unterricht vorzubereiten. Meine Familie hat nun mehr Geld zur Verfügung, weil wir mit dem Wasser Tewel (ein Getränk) brauen können.“

Der vierzehnjährige Tesfaye besucht die siebte Klasse. Er freut sich: „Endlich können ich und meine Freunde uns nach dem Sport duschen. Wir können unseren Garten bewässern und Bäume und Gemüse an unserem Haus anpflanzen.“

Gesamtausgaben

Plan und seine Partner unterstützten das Projekt mit umgerechnet etwa 612.000 USD = 460.000 Euro*. Letzte Projektaktivitäten sind bis April 2009 abgeschlossen, d.h. früher als erwartet. Mehreinnahmen ermöglichen die Durchführung zusätzlicher Aktivitäten. Über den Abschluss werden wir 2010 in der Plan Post bzw. im Internet berichten.

(* Wechselkurs vom 15.04.2009: 1 USD=0,75 EUR, Quelle: www.oanda.com)

Kindorientierte Gemeindeentwicklung

Mit diesem Ansatz begegnet Plan der Kinderarmut und den Kinderrechtsverletzungen. Neben allen am Projekt beteiligten Erwachsenen spielen auch die Kinder eine aktive und wichtige Rolle bei der Überwindung von Armut. Plan ermutigt die Mädchen und Jungen, ihre Potenziale zu entfalten und sich an der Gemeindeentwicklung zu beteiligen. Gerne schicken wir Ihnen hierzu ein ausführliches Informationspapier.